

KURZ UND BÜNDIG

Gebackenes aus Kempten

Interview mit Bernhard Steiner jun. von der Bäckerei B. Steiner in Kempten.



Was bieten Sie an?

Bernhard Steiner jun.

Unser Angebot besteht aus knusprigen Broten, feinem Süssgebäck und ausgezeichneten Torten. Wir sind am Puls der Zeit und überraschen immer wieder mit saisonalen Köstlichkeiten. Ausserdem haben wir ein kohlenhydratreduziertes Brot als Beitrag zur gesunden Ernährung.

Wie hat sich das Geschäft entwickelt?

Der erste Steiner-Beck entstand schon 1936 in Hinwil. Viele weitere folgten. Vor allem in den 90er Jahren entstanden durch Albert Steiner junior viele neue Filialen in der Region. Im November 1996 entstand die Filiale in Kempten. Durch die Tankstellenshops mit den langen Öffnungszeiten ist Bewegung in die Branche gekommen, dies spornt uns täglich zu Höchstleistungen an.

Wie läuft das Geschäft?

Die Steiner-Bäckerei hat sich gut im Markt positioniert und wir sind sehr zufrieden mit dem Geschäftsgang. Dies ist sicherlich auch auf unsere breit gefächerte Produktpalette zurückzuführen, die es uns erlaubt, ganz unterschiedliche Kundenbedürfnisse abzudecken.

WETZIKON

Aktuelles im Gewerbe

3. Mai 2011

Gwerblerhöck bei myconnect gmbh und Evita Bar, Beginn 18.30 Uhr
Zürcherstrasse 27, Wetzikon

15. Mai 2011

Gewerbemesse Wetzikon 2011
Turnhalle Wydum, Usterstrasse
10 - 17 Uhr, Eintritt gratis

In der Welt der Pflanzen und Medikamente

WETZIKON Hans-Peter Oeschger ist diplomierte(r) Drogist HF, Homöopath SHS und Geschäftsinhaber der Droga Drogerie in Wetzikon, eine von knapp zwanzig Droga Filialen in der Schweiz.

1971 ist das Jahr der Veränderungen. Die Schweiz führt das Frauenstimmrecht ein, Hotpants kommen in Mode und Grossbritannien teilt seine Währung im Dezimalsystem ein. In dieser Zeit entsteht auch das Konzept des Droga Franchisings. Franchising kannte man bis anhin lediglich in Amerika. Die Idee dahinter: Was sich an einem Standort bewährt, lässt sich an vielen weiteren erfolgreich umsetzen. Das muss auch für Drogerien in der Schweiz funktionieren, dachte sich Leopold Mantz,

Drogist und Inhaber einer Drogerie in Küsnacht am Rigi. Er begeisterte andere Drogisten für das Franchising. Bald darauf wurde auch die erste Droga Filiale in Davos eröffnet. Inzwischen zählen knapp 20 eigene Standorte und 45 Franchisenehmer zur Droga.

Droga Wetzikon

Die Droga Drogerie in Wetzikon ist seit 38 Jahren fester Bestandteil des Dorf- oder Stadtlebens. «Der Name steht noch heute für Drogerien mit kompeten-

ter und ganzheitlicher Beratung, freundlichem Service und modernem Geschäft», sagt Hans-Peter Oeschger, Geschäftsinhaber von Droga Wetzikon an der Kirchgasse 4 im Zentrum Möwe.

Verschiedene «Welten»

Die Droga Drogerie hat ein Konzept entwickelt, bei dem sie den Kunden in verschiedene

Wohlfühlwelten eintauchen lässt. «Erleben Sie unsere Drogerie mit allen Sinnen – von Themeninsel zu Themeninsel. Unser innovatives Sortimentkonzept macht es möglich.» Das gesamte Droga-Wohlfühlortiment ist aufgeteilt in Themenwelten, ausgerichtet auf unterschiedliche Bedürfnisse: «Meine Gesundheit», «Meine Familie», «Meine Schönheit», «Meine Pflege» und «Meine Fitness» heissen die Sektoren in den Verkaufsstellen. Mit dem Naturbereich «Fokus Natur» bietet die Droga Drogerie ein Novum.

«Hier gehen wir einen zukunftsweisenden Weg mit der Kraft der Pflanzen», weiss Hans-Peter Oeschger, diplomierte(r) Homöopath. In der Droga Drogerie werde man nicht nur gut betreut, beraten und aufgehoben, sondern man solle sich auch rundum wohlfühlen. Dass sich die Kunden wohlfühlen, dafür sorgt das kompetente Fachpersonal aus allen Bereichen, das auf individuelle Bedürfnisse abgestimmte Lösungen ausarbeitet, immer mit dem Augenmerk auf dem Kunden als ganzem Menschen. «Denn Ganzheitlichkeit ist unsere Stärke und steht in unserer Beratung an erster Stelle.»

«Denn Ganzheitlichkeit ist unsere Stärke und steht in unserer Beratung an erster Stelle.»

Weitere Angebote

Die diplomierte Kosmetikerin Elke Seebacher bietet Gesichtsbearbeitungen an mit fortschrittlichen Hautpflegelinien. Ausserdem werden unter anderem auch Manicure und Pedicure angeboten.

Nach 16 engagierten Jahren für Naturheilmittel als eidg. dipl. Drogist, begann Hans-Peter Oeschger 1997 die Homöopathie-Ausbildung an der Samuel Hahnemann Schule in Zürich. «Nach drei Jahren fundierter und intensiver Ausbildung in klassischer Homöopathie begann meine Praxistätigkeit um mein gesammeltes Wissen und mein Engagement in den Dienst all jener zu stellen, die eine sanfte und dauerhafte Art der Besserung suchen.» (rp)

Heute im Porträt:

Hans-Peter Oeschger
Droga Drogerie, Zentrum Möwe,
Kirchgasse 4, Wetzikon



Blumen von Daniela Löffler

Seit sechs Jahren gibt es das Blumenatelier Grandiflora von Daniela Löffler an der Sporrwegglistrasse 8 in Kempten. Grandiflora bietet Blumendekorationen für Firmen und Privatanlässe an. Das Angebot beinhaltet Einzelaufträge oder Daueraufträge zu allen Bereichen, wie Hochzeiten, Geburtstage, Traueranlässe und weiteres.

Daniela Löffler über die Vorteile ihres Geschäftsmodells: «Da ich auf Vorbestellung und in genauer Absprache nach Wunsch, Vorstellung und Bedürfnissen mit dem Kunden arbeite, unterscheide ich mich von den anderen Blumengeschäften.» Ihre

Herausforderung sei die persönliche Beratung und die Frische der Produkte die möglichst der Saison angepasst seien. Daniela Löffler konnte sich im Laufe der Jahre eine Stammkundschaft in und um Wetzikon aneignen. Die Stammkundschaft weiss, dass sie am besten die gewünschten Blumen ein paar Tage im Voraus bestellt. Die Blumen werden dann am entsprechenden Tag frisch eingekauft. Diese Strategie hat sich bis heute bewährt, da Daniela Löffler so nur so viele Blumen einkaufen muss, wie sie tatsächlich braucht.

Über die Rolle der Frau im Gewerbe sagt sie: «Ich finde es wich-

tig, dass sich die Frauen, ihren Bedürfnissen angepasst, im Berufsleben integrieren können.

Es ist Daniela Löffler richtig, sich beruflich weiterentwickeln zu können. Hat man eine Familie, bleibt oft gar nichts anderes übrig, als dass die Frau mitverdient. Ich persönlich empfinde es als grosses Glück, mein Hobby zum Beruf machen zu können.»

